

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1821

101 (18.12.1821)

Großherzoglich Badisches
Anzeigebblatt

für den Neckar- und Main- und Tauber-Kreis.

No. 101. Dienstag den 18. Dezember 1821.

V e r o r d n u n g.

No. 24,507.

Das Auswägen des Salzes nach Cöllnischem Gewicht betr.

Das großh. Ministerium des Innern hat in Erfahrung gebracht, daß dem §. 2. des mit der Salz-Abmadiations-Gesellschaft abgeschlossenen Vertrags entgegen, nicht überall das Salz in Köllnischem Gewicht, und hiernach das Pfund zu 5 kr. ausgewogen werde, daher mittelst eines unterm 16. Nov. 1821 No. 12999. erlassenen Rescripts verfügt: daß in Zukunft der Detail-Verkauf des Salzes ausschließlich nur nach Cöllnischem Gewichte, dessen Anschaffung, gleichviel, ob auf Kosten der Factorien oder Abmadiation zu geschehen hat, bewirkt werden soll.

Um aber das Publikum vor allen Uebervorteilungen wo möglich zu bewahren, und ein Mittel zur Controll dieses Gewichts in Händen zu haben, soll in sämtl. Gemeinden des Kreisbezirks, wo eine Salzauswaage im Detail besteht, ein Normalgewicht, und zwar auf Kosten des Communarariums angeschafft werden, um dasselbe bei sich ergebenden Beschwerden gegen die Salz-Detaillieurs zur Nachwägung benutzen zu können, den Ortsvergesetzten aber soll es zur besondern Obliegenheit gemacht werden, daß gegenwärtige Verfügung aller Orten genau befolgt werde.

Indem dieses sämtl. Aemtern und polizeil. Behörden zur Nachricht und genauen Nachachtung bekannt gemacht, und zugleich zur öffentlichen allgemeinen Kenntniß gebracht wird, erwartet man weiters von den erstern über den geschehenen Vollzug innerhalb vier Wochen die berichtliche Anzeige. Mannheim den 11. Dezember 1821.

Direktorium des Neckarkreises.

Siegel.

Vdt. Kessler.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

1) Carlruhe. Die erste Ziehung der Serien für das Jahr 1822 von dem am 8. September 1820 bei den Banquiers Joh. Goll u. Söhne in Frankfurt und S. Haber, dahier eröffneten Anlehen von 5 Millionen Gulden, wird planmäßig Mittwoch den 2. Jänner k. J., Morgens 9 Uhr, in dem Wieland'schen Saale zum badischen Hofe dahier, mit den gewöhnlichen Formlichkeiten öffentlich vor-

genommen werden. Carlruhe den 12. Dezember 1821.

Großherzogl. Amortisationskaffe.

1) Carlruhe. Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß vom künftigen Jahr angefangen mit der bisherigen Relaispoststation Osterburken auch eine Briefpostexpedition vereinigt, und diese mit der Posthalterei zu Oberschaff-

lenz in eine zweckmäßige Verbindung gesetzt werden wird. Karlsruhe den 13. Dez. 1821.
Großherzogl. Oberpostdirektion.
Fahnenberg.

1) Pforzheim. [Landesverweisung.]
Der unten beschriebene Heinrich Hartje aus
Hannoversch Münden, wurde wegen Ver-
wundung der Maynschen Wittwe dahier, durch
hohes hofgerichtl. Urtheil der bad. Lande
verwiesen, was hiermit zur öffentlichen
Kenntniß gebracht wird.

Personbeschreibung. Heinrich Hartje, ist
33 Jahre alt, aus Hannoversch Münden, 5'
1" groß, hat dunkelbraune Haare, blaue
Augen, kleine Nase, mittelmäßigen Mund,
offene Stirne, kurzes Gesicht, blasse Ge-
sichtsfarbe, gute Zähne. — Derselbe trägt
einen runden Filzhut, blautüchernen Ueber-
rock mit gelben Knöpfen, schwarzseidenes
abgetragenes Gilet, schwarzes Halstuch,
lange grüne tüchene Hosen und Stiefel.
Pforzheim den 13. Dezember 1821.

Großherzogl. Oberamt.
Ertel.

1) Stockach. Da sich auf die öffentliche
Aufforderung vom 28. Sept. v. J. bisher
weder Konrad Wiggerhauser von Bodmann,
noch ein Leibeserbe gemeldet hat, so wird er
andurch für verschollen erklärt, und dessen Ver-
mögen seinen nächsten Verwandten in fürs-
orglichen Besitz gegeben. Stockach den 3.
Dezember 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Freyer.

2) Lahr. Die unten näher beschriebenen
drei Verbrecher, welche von einem diesseitigen
Amtshaschier in das Zuchthaus nach
Bruchsal abgeliefert werden sollten, haben
auf dem Transport dahin zwischen Malsch
und Ettlingen, ihren Escortanten gewalt-
sam angegriffen, entwaffnet und dann die
Flucht ergriffen. Da an der Wiederbeifan-
gung dieser gefährlichen Verbrecher sehr ge-
legen ist, so will man alle Polizeibehörden
hiermit ersuchen, auf solche gefällig fahnden,
sie auf Betreten arretiliren, und gegen Res-
torensatz hierher liefern zu wollen.

Personbeschreibung.

1. Franz Joseph Schmatenberger von
Friesenheim, 30 Jahre alt, 5' 4" groß, von
untersektem Körperbau, hat schwarze kurz
abgeschnittene Haare, hohe Stirne, große
schwarze Augen, eine dicke aufgeworfene
Nase, großen Mund, schwarzen Backenbart
und rundes Kinn. — Derselbe trug bei sei-
ner Entweichung eine blautüchene Kappe
mit Schaafpelz verbrämt, ein Halstuch von
schwarzem Manschester, einen blautüchernen
Wamms, ein rothes scharlatinenes Brust-
tuch, weiße tüchene lange Hosen, kurze
Stiefel.

2. Lorenz Walter von Oberweier, ist 28
Jahre alt, etwa 5' 6" groß, von starkem
untersektem Körperbau, hat gelbe kurz ab-
geschnittene Haare, ein langes mageres Ge-
sicht mit einigen Blatternarben, eine hohe
Stirne, blaue Augen, eine lange Nase,
rothen Backenbart, etwas großen Mund,
und spizes Kinn. — Derselbe trug eine
Kosackenkappe ohne Schild mit rothem Bän-
del darum, ein schwarzseidenes Halstuch,
einen blautüchernen Wamms, ein Brusttuch
von gestreiftem Siamoiszeug, lange schwarze
Zwischhosen und lange Stiefel.

3. Klemens Brucker von Kurzell, ist 21
Jahre alt, hat schwarze rund abgeschnittene
Haare, ein volles rundes Gesicht, niedere
Stirne, graue Augen, kurze dicke Nase,
kleinen Mund, und rundes Kinn ohne Bart.
Der Zeigfinger an der rechten Hand ist estro-
pirt. — Derselbe trug eine schwarzmanche-
sterne Kosackenkappe, ein schwarzseidenes
Halstuch mit rothen Enden, dunkelblauen
tüchernen Wamms, gestreiftes Brusttuch,
lange leinene weiße Hosen, kurze Halbstiefel
mit Riemen gebunden.

Die von den Entwichenen dem Haschier
abgenommene Doppelkinte ist ungefähr 3'
lang, neu geschifft, hat neue Schlösser, wo-
rauf der Name Joseph Holzer eingravirt
ist. Lahr den 8. Dezember 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Wundt.

2) Kastatt. Der aus dem Altgay ge-
bürtige Priester Böck, welcher als Kaplan
in Rothensfels angestellt gewesen, hätte am

3. September d. J. mit einer Fuhr von da in das Seminarium nach Bruchsal verbracht werden sollen.

In Weingarten, Bezirksamtes Durlach, soll er aber von dem Wagen abgestiegen seyn, und unter dem Vorwande, er wolle jemand besuchen, den Fuhrmann langsam fortzufahren geheißen haben, indem er schon nachkommen werde. Am nämlichen Abend sind zwar die Effekten dieses Priesters in dem Seminar in Bruchsal angekommen, er aber nicht, und er wird noch immer vermisst.

In Folge hoher Kreisdirektorialverfügung wird nun das Signalement dieses Priesters, welcher ehedem Kapuziner, und in dieser Eigenschaft durch längere Zeit im Kloster zu Ueberlingen gewesen, mit der Aufforderung und Bitte andurch bekannt gemacht, anher anzuzeigen, was von dem Aufenthalte oder weiteren Schicksale desselben bekannt seyn dürfte.

Er ist 45 Jahre alt, hat schwarze Haare mit etwas grauen untermischt; er bedeckt die Kahlheit seines Vorderkopfes mit hervorgestrichenen Haaren; er hat schwarze Augen, eine etwas erhabene Stirne, eine ziemlich große gespizte Nase, einen schwarzen Bart, ein glattes länglichtes etwas gefärbtes Gesicht, mißt beiläufig 5' 3'', ist von magerer Statur, und geht etwas vorwärts gebückt. — Bei seiner Abreise trug er einen dunkelblau lüchernen Kaputrock, schwarze Weste und Veinkleider, Stiefel, und einen runden Hut; auch hatte er seinen rückständigen Kaplansgehalt per 66 fl. 40 kr. zu sich gesteckt. Rastatt den 10. Dezember 1821.

Großherzogl. Oberamt.

Müller.

Vdt. Gockel.

Untergerichtl. Aufforderungen und Kundmachungen.

Schulden, Liquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Sinsheim

1) zu Waldangeloch, an den Thomas Schüle, auf Montag den 7. Jänner 1822, Morgens 9 Uhr, und an den Peter Helmsstädter allda, auf Mittwoch den 9. Jänner 1822, Morgens 9 Uhr, vor der Commission in Waldangeloch.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Tauberbischofsheim

2) zu Dittigheim, an den Schullehrer Vär, auf Donnerstag den 3. Jänner k. J., zu Dittigheim.

Erborladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben, sollen binnen zwölf Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannte, nächste Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden:

Aus dem Großherzogl. Stadttamte Carlsruhe

1) von Carlsruhe, Georg Ernst, Sohn des hiesigen Dr. u. Lammwirths Ernst, welcher seit der im russ. Feldzug erfolgten Retirade, allwo er sich als Bäcker bei der französischen Armee befand, vermisst wird.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Wiesloch

2) von Hairnbach, der ehemals in bairischen Diensten gestandene Georg Benz, welcher seit 10 Jahren nichts von sich hören ließ, dessen Vermögen in 400 fl. besteht.

1) Heidelberg. Am 22. Oktober l. J. verstarb dahier die Wittve des ehemaligen von Wambold'schen Kammerdieners Philipp Jakob Kenninger, Theresia geb. Bachers, kinderlos mit Rücklassung eines eigenhändigen letzten Willens, der aber jetzt wegen Mangel der Förmlichkeiten von ihrem Bruder angefochten ist. Da nun in demselben bestimmt worden, daß die nächsten und ärmsten Anverwandten ihres Mannes die Hälfte ihrer Verlassenschaft nach dem Ableben ihres

gedachten Bruders erhalten sollen, allein diese dahier gänzlich unbekannt sind, so werden solche hiemit edictaliter vorgeladen, sich binnen 6 Wochen peremptorischer Frist dahier zu melden, und über das Testament sowohl, als über die gemachte Einsprache um so gewisser zu erklären, als sie ansonst mit ihren allenfallsigen Einwendungen ausgeschlossen, und das weitere Rechtliche verfügt werden soll. Heidelberg den 8. Dezember 1821.

Großherzogl. Stadtamt
Wid.

Versteigerungen.

1) Mannheim. Montag den 24. d., Morgens 9 Uhr, wird ein zur Baumeister Messonierschen Debitmasse gehöriger Steinwagen, ein Kastenlrag, eine Troschke, ein Faß mit Gyps und ein Weinsfaß, auf dem Plage des ehemaligen Rheinthors, öffentlich versteigert. Mannheim den 14. Dezember 1821.

Großherzogl. Amtskrevisorat.
Leers.

Die in Lit. M 2. No. 12. bisher aufgehobene Versteigerung, wird nun Dienstag den 18. d. unabänderlich statt finden. Dieselbe wird außer den schon angezeigten Gegenständen, als: Tabak, Spezereiwaren, einiges Gewicht und Ladengeräthschaften, noch folgende darbielen, nämlich: eine Parthie Braunschweiger Cichorienkaffee, eine sehr solide holländische Tabaks-Schneidbank mit Schraube, ein Plock zum Einschlagen, nebst allen dazu erforderlichen Formen etc., ein eiserner Spaarofen, einige Bettungen und Bettladen, dann Schreinerwerk und sonstige Mobilien.

2) Eberbach. Zur Versteigerung der dem in Concurß gerathenen Müllermeister Hiob Seißler zustehenden Liegenschaften, als:

1. eine Mahlmühle im sogenannten Mühlengrund, mit zwei Mahl-, und einem

Gerbgang, dann ein Wohnhaus, unter einem Dach;

2. eine von Stein erbaute Scheuer;

3. eine besonders erbaute Oehlmühle;

4. ein bei der Mühle stehendes altes Haus, so wie noch mehrere Gärten, Wiesen und Aecker, meistens bei der Mühle gelegen, ist Tagfahrt auf den 29sten d. Abends 5 Uhr, im Gasthause zum Adler dahier anberaumt, wobei den Liebhabern noch bemerkt wird, daß sie die festgesetzten Bedingnisse bei dem Theilungs-Commissariate dahier einsehen können. Eberbach den 5. Dezember 1821.

Großherzogl. Amtskrevisorat.

1) Heidelberg. Dienstag den 8. Jänner k. J., Nachmittags 2 Uhr, wird im dahiesigen Gasthause zum goldenen Hecht, ein Theil des bei den vormals ev. reform. Kirchenrecepturen disponiblen Fruchtvorraths ohne Ratifikationsverbehalt, versteigert, und die Proben davon sowohl auf hiesigem Markte, als bei der Versteigerung zur Berücksichtigung aufgestellt werden. Heidelberg den 11. Dezember 1821.

Anzeige.

2) Mannheim. Da seit kurzem mehrere bei dem Rheinpfälzischen Lit. D. Obligationen-Ausschuß noch nicht eingeschriebenen Gläubiger sich zur ebenmäßigen Einschreibung in die darüber gefertigten Listen gemeldet haben, damit sie nicht Gefahr laufen, von der Wohlthat der jetzt eingereichten Interventionsklage ausgeschlossen zu werden, so ist man veranlaßt, dieselben in die Wohnung des Hrn. Handelsmanns Bart, Lit. Q 3. No. 15. innerhalb 8 Tagen einzuladen, um dort die Nummern ihrer besitzenden Obligationen anzugeben, und solche den Listen einverleiben zu lassen, damit das ganze Geschäft desto richtiger und schneller besorgt werden könne. Mannheim den 15. Dezember 1821.

Von Rheinpfälzischem Lit. D. Ausschuss
wegen.

Carl Hermsdorf, Redakteur.